



Flankiert von Weibelin Anita Imfeld gibt Kantonsratspräsidentin Vroni Thalmann originelle Verse zum Besten. [Bilder Werner Schwarz]



Die Botschafter «Mier zwee» – Gerry Gut (links) und Beni Zemp – aus Entlebuch nehmen manche Begebenheit musikalisch auf die Schippe.



Vreni Emmenegger war während zehn Jahren «Chöchi» am Hirmändig.

Ein Nachmittag zum Staunen und Schmunzeln

Flühli: Unterhaltsamer Nachmittag mit Botschaftern

Nach dem Hirmändigsbrief vom Vormittag und dem feinen Hirsemahl herrschte am Nachmittag im Kurhaus-Saal frohe und gemütliche Fasnachtsstimmung. Dazu trugen die Botschafter mit ihren gelungenen Sprüchen und Liedern sehr viel bei.

Annalies Studer

Das Wort hatte vorerst der Präsident der Hirmändigs-Gesellschaft, Gregor Schnider, dem es ein Anliegen war, die langjährige «Chöchi» Vreni Emmenegger gebührend zu verabschieden und ihr den goldenen Löffel als Zeichen ihrer Ehrenmitgliedschaft zu überreichen. Im ungezwungenen Gespräch wusste Vreni Emmenegger manche lustige Begebenheit aus ihrer zehnjährigen Tätigkeit als «Chöchi» zu erzählen. Den goldenen Löffel erhielt ebenso das

langjährige Vorstandsmitglied und neue Ehrenmitglied Astrid Wicki.

Versöhnliche Worte

Ausser Programm kündete sich eine erste Botschafterin an: Die Kantonsratspräsidentin Vroni Thalmann hatte den Wunsch, selber einmal ans Mikrofon treten zu dürfen. Eskortiert von Weibelin Anita Imfeld gab sie ihre originellen Verse zum Besten. Jahrelang habe sie nun eingesteckt, meinte sie. Nun sei es Zeit für einen Rundumschlag und eine Abrechnung, drohte die Politikerin scherzhaft an. Daraus wurde jedoch nichts, vielmehr fand sie freundliche und versöhnliche Worte für alle. Sabine Achermann-Bucher hatte sodann die Freude, die Botschafter des Nachmittags anzukünden, allen voran das Duo «Mier zwee», Beni Zemp und Gerry Gut aus Entlebuch.

Die beiden verstanden es hervorragend, mit passenden Liedern und pointierten Texten manche Begebenheit auf die Schippe zu nehmen. Auch der Biosphären-Botschafter Richard Portmann mit seinem geschärften Auge für kleine Besonderheiten brachte das Publikum mit seinen Präsentationen zum Staunen und Schmunzeln.

Altbekannte und Neue

Gespannt erwartete man die beiden neuen Botschafter aus Escholzmatt, «Hausi und Rehli» alias Hans Bieri und André Krummenacher. Während «Rehli» für die musikalische Komponente zuständig war, wusste «Hausi» mit spontanen Sprüchen die einen oder anderen Anwesenden persönlich anzusprechen. Seine Themen von Wolf, Bär und anderem mehr sorgten für Belustigung und die gemeinsam

gesungenen Lieder für tolle Stimmung. Den Abschluss machten die «Näbfrässer» aus Malers, die nach der Melodie «s'isch ja nur es chlieses Tröumli gsi», vieles humorvoll und hie und da bissig abhandelten. Für die musikalische Umrahmung der Botschafter-Auftritte sorgte einmal mehr das beliebte A-Team mit fetziger Musik.

Während sich die grossen Fasnächtler im Kurhaus also bestens zu unterhalten wussten, genossen rund 70 Kinder die traditionell von der Hirmändigs-Gesellschaft organisierte Kinderfasnacht beim Basteln, Schminken und Spielen. Der gelungene Nachmittag war auch nach den gelungenen Auftritten im Kurhaus für viele Fasnächtler noch längst nicht zu Ende, gehört doch der Besuch des «Rüdighöner-Balls» in Flühli ebenso zur Hirmändigs-Tradition.



Globi und sein Helfer haben alle Hände voll zu tun. Ihre Süssigkeiten sind sehr begehrt.



Auch mit 95 Jahren schwingt Miggi Helfenstein noch sehr gekonnt das Tanzbein. [Bilder abi]

Gemütlichkeit in vollen Zügen genossen

Romoos: Rosenball am Montagnachmittag

Der volle «Kreuz»-Saal bewies am Montagnachmittag einmal mehr die grosse Beliebtheit des Rosenballs. Ob Kinder oder Senioren, sie alle kamen ganz auf ihre Rechnung. Derweil zeigte die Zunft vollen Einsatz.

Die Freude stand dem Zunftmeister Adrian Moser ins Gesicht geschrieben, als er im wunderschön dekorierten Saal die vielen Gäste begrüßte. Er bedankte sich zusammen mit seinem Weibel bei der Guuggenmusik Napfru-

gger und beim «Chöhler-Huufe» mit einem Geschenk für die grosse Unterstützung.

Urgemütlich

Mit gern gehörten Melodien verstand es das «Duo Ardure» mit Armin Duss und Seppi Wicki ausgezeichnet, viele, darunter auch verkleidete Paare, das Tanzbein schwingen zu lassen. Bald schon tauchte auch Globi auf und war natürlich der Held der Kinder. Nicht nur seine Süssigkeiten waren heiss begehrt, auch seine Kinderfreundlichkeit lockte alle in seine Nähe. Plötzlich betraten auch ein paar maskierte Nonnen mit einem Klosterbruder den Saal. Auf der Suche nach Kirchgängern begannen sie da und dort ein Gespräch und

verteilten allerlei «heilige» Mittel. Nun konnte geraten und gerätselt werden. Schliesslich sorgte aber doch die eine oder andere Maske nach der Polonaise bei der Demaskierung für eine Überraschung. Das spendierte, feine Dessert mundete allen und wurde von Gross und Klein sehr geschätzt. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz sorgten die Zunftmitglieder für das leibliche Wohl ihrer Gäste. Derweil fanden die Tombolapreise glückliche Gewinner.

Wie die Grossen

Eine lange Schlange Kinder stand bei den «Napfruuggern» zum Schminken an. Über das beliebteste Sujet brauchte nicht lange gerätselt zu werden. «Wie die «Napfruuggen» will ich aussehen», meinten sie einhellig. In der Spielecke gab es viel Kurzweil und auch die Kinderdisco sorgte für grosse Abwechslung. Der lautstarke Auftritt der Kleinformation der «Napfruuggen» verbreitete eine frenetische Stimmung. Sogleich fanden sich auch die jüngsten wieder im Saal, um ihren grossen Vor-

bildern zu lauschen. Noch lange genossen die Besucher das fröhliche Zusammensein. Auch die älteste Teilnehmerin, die 95-jährige Miggi Helfen-

stein, genoss den Ball in vollen Zügen und liess es sich nicht nehmen, an diesem gemütlichen Nachmittag auch das Tanzbein zu schwingen. [abi]



Geschminkt wie die «Grossen». Das tolle Ergebnis darf sich sehen lassen.